

Rainer Krack



# Kultur *Schock* Indien

Alltagskultur | Tradition | Verhaltensregeln

Religion | Tabus | Familie | Mann und Frau | Stadt- und Landleben

Geschichte | Gesellschaft | Ausländer



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Andere Länder – andere Sitten



167/mk

## Inhalt

Vorwort 4

**Verhaltenstipps von A bis Z 11**

**Religion und Weltsicht 33**

Der Hinduismus: das Leben ist Religion 34

Der Aberglaube: die Kehrseite der Religion 40

Die Kasten: Hierarchie durch Geburt? 45

**Familie und Gesellschaft 53**

Die Großfamilie: der Zentralpunkt des Lebens 54

Heirat und Ehe: der wichtigste Schritt 59

Pssst, Sex: das große Tabu und die Folgen 67

Kinder, Kinder: die Überbevölkerung 77

Die Frau: Göttin oder Dienerin? 83

Paisa: der Inder und das Geld 89

Die Politik: Indiens Leid und Leidenschaft 94

Stadt und Land: zwei Welten 102

Xenophobie: die Angst des Inders vorm fremden Mann 107

## ■ Reisealltag 119

Auf der Straße: „What’s your name?“	120
Missverständnisse: die Wurzeln des Konfliktes	125
Bettler, Schnorrer und Ganoven: „One rupee, please!“	132
Die Unsensibilität des Gastes: Was tun? Was nicht?	139
Die indische Hygiene: Der wunde Punkt?	147
Korruption und Bürokratie: Eine Bruderschaft der Mogelei?	155
Guru-Shopping: die Suche nach dem Meister	160
Indian Standard Time: die Uhren gehen anders	169
Unterwegs mit Bus, Bahn und Flugzeug	171
Zu Gast: „Iss, trink, hab’ Spaß!“	178
Respekt: das Schlüsselwort für den täglichen Umgang	185
Freundschaften: East meets West	189
Auf dem Basar: Handeln und Feilschen	193
Regen ohne Ende: der Monsun	196
Glanz und Elend der „Gottesdienerinnen“: das Yellamma-Fest in Saundatti	201

## ■ Anhang 213

Die indische Presse: Quelle der Information	214
Nützliche Internetseiten	217
Lesetipps	217
Glossar	220
Register	235
Übersichtskarte Indien	239
Der Autor	240

### Extrainfos im Buch

ergänzen den Text um anschauliche Videos, die vom Autor aus der Fülle der Internet-Quellen ausgewählt wurden. Sie können bequem über unsere spezielle Internetseite <http://ks-indien.reise-know-how.de> durch Eingabe der jeweiligen Extrainfo-Nummer (z. B. „#1“) aufgerufen werden.

# Religion und Weltsicht

„Viele Europäer, die Indien besuchen, sind verwundert  
ob der Zusammenhanglosigkeit von Vorstellungen,  
die in der Religion seiner Bewohner vorherrscht.“

*Abbé Dubois, 1770–1848*

Der Hinduismus: das Leben ist Religion | 34

Der Aberglaube: die Kehrseite der Religion | 40

Die Kasten: Hierarchie durch Geburt? | 45

## Der Hinduismus: das Leben ist Religion

Man kann es dem Abbé in der Tat nicht verdenken: Der Hinduismus ist weder leicht zu erklären noch zu verstehen. Und schon gar nicht für einen Mann seiner Zeit, der nach Indien gekommen war, das Christentum zu verkünden. Selbst einem gebildeten Inder wird es nicht leicht fallen, seine Religion klar darzulegen. Schließlich gibt es im Hinduismus nicht nur eine grundlegende Schrift wie im Christentum, sondern es existiert eine ganze Bücherei heiliger Schriften und diese sind oft ganz unterschiedlicher Natur und Aussage. Ich will hier eine Beschreibung des Hinduismus versuchen und das so „unakademisch“ wie möglich. Dabei möchte ich auf die ausschweifende Analyse der „Entstehung“ verzichten und mich darauf konzentrieren, was der Hindu „glaubt“ und wie dieser Glaube in sein tägliches Leben eindringt.

Der **Gott Vishnu** ist der Erhalter des Universums, der Ursprung aller Dinge. Er liegt schlafend im „Ur-Ozean“ auf der tausendköpfigen Schlange Shesha. Während seines Schlafes erwächst seinem Nabel eine Lotusblume. In dieser Lotusblume wird **Brahma** geboren, der die Welt erschafft. Kaum ist die Welt entstanden, erwacht Vishnu aus seinem Schlaf, um in Vaikuntha, dem höchsten Himmel, zu regieren. Gemäß der Hindu-Mythologie hat sich Vishnu neun Mal auf Erden inkarniert, d. h. neun Mal ist er in verschiedenen Formen auf die Welt gekommen. Diese Avatars (= Inkarnationen) Gottes sind Matsya (der Fisch), Kurma (die Schildkröte), Varaha (der Eber), Narasinha (der Löwenmensch), Vamana (der Zwerg), Parashurama („Rama mit der Axt“), Krishna und Buddha. Vishnu ist der universelle Gott, und alle anderen Götter sind aus ihm erschaffen. So auch Shiva, der eine Art Gegenstück zu Vishnu darstellt. Ist Vishnu der Schöpfer des Universums, so ist Shiva der Zerstörer und Erneuerer aller Dinge. Das Dreigespann Brahma-Vishnu-Shiva, die **Trimurti**, ist die hinduistische Form der Dreifaltigkeit.

Alle anderen Götter des Hinduismus sind im Grunde „Aspekte“ oder „Eigenschaften“ von Vishnu. So ist beispielsweise Ganesha, der dickbäuchige Elefantengott, derjenige Gott, der bei Unternehmungen hilfreich zur Seite steht und alle Hindernisse beseitigt. Lakshmi ist die Göttin für Glück und Wohlstand.

Die meisten Hindus beten zu einem „Lieblingsgott“, der von ihnen bevorzugten Form von *Vishnu*. Diese Auswahl wird durch lokale Traditionen

☐ Der Lingam, das phallische Symbol des Gottes Shiva, und der Nandi-Bulle, sein Reittier; in Maheshwar, Madhya Pradesh

beeinflusst – Götter, die im Süden verehrt werden, können im Norden gänzlich unbekannt sein. Zudem können in bestimmten Situationen Götter angerufen werden, die man ansonsten unter normalen Gegebenheiten außer Acht lässt. So mag sich ein glühender Anhänger *Krishnas* in Zeiten materieller Not an *Lakshmi* wenden, da er sich durch die Verehrung des „glücksbringenden“ Aspektes des allumfassenden Gottes eine Linderung der augenblicklichen Nöte verspricht. Ein jeder der praktisch unzählbaren Götter des Hinduismus taucht in verschiedenen Traditionen oder Regionen unter einer Vielzahl von verschiedenen Namen auf.

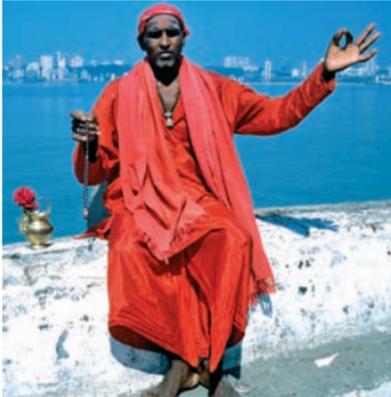
**Hindu-Tempel** sind jeweils einer Gottheit geweiht und viele Hindus unternehmen lange Pilgerfahrten (*yatra*), um den Tempel ihrer Familientradition zu besuchen. Vielen Tempeln und der darin wohnenden Gottheit werden übernatürliche Kräfte zugesprochen, wie etwa die Heilung von Krankheiten, das „Fruchtbarmachen“ von Ehepaaren oder das Austreiben von in Menschen gefahrenen Geistern. In den Dörfern ist der Tempel der Mittelpunkt des Lebens. Häufig werden ganze Dörfer einer Gottheit geweiht, und so entstehen Ortsnamen wie *Ganeshpur* (Stadt des Ganesha), *Sitapur* (Stadt der Sita), *Ramnagar* (Stadt des Rama) oder *Maheshwar* (Stadt des „großen Gottes“ = Shiva).

### Extrainfo #2

Die *Maha-Kumbha Mela* in Allahabad, Indiens größtes Pilgerfest und die größte Menschenansammlung der Welt – gefeiert alle 12 Jahre, zuletzt 2013



Besonders auf dem Lande ist es Tradition, Kinder mit den **Namen der Götter** zu benennen. So gibt es Millionen *Rams* (der Gott Rama) oder *Sitas* (Die Göttin Sita ist die Frau Ramas). Durch das Rufen des „göttlichen“



008inrk

Namens sowie durch das Hören sollen die göttlichen Eigenschaften in den Sprecher oder Hörer übergehen. Davon profitiert der, der „*Ram*“ gerufen wird, genauso wie der Rufer selbst. Außerdem ist das Geben und Tragen von Gottesnamen eine Art Ermahnung, sich dem Göttlichen zuzuwenden. In vielen Landstrichen Indiens begrüßt man sich mit „*Ram! Ram!*“, „*Jai Shiv-Shankar*“ (Heil sei dem Shiva!) oder „*Hari Om!*“ (Hari = Vishnu; Om = heiliger „Urton“ des Universums). Die Religion durchdringt jeden Aspekt indischen Lebens. Der Inder begreift

jedes Naturereignis oder Weltengeschehen als Ausdruck des Willens Gottes. Nichts geschieht einfach „nur so“, alles ist miteinander verknüpft.

Der wichtigste und wohl folgenreichste Aspekt hinduistischen Denkens ist das Prinzip der **Wiedergeburt** und des *karma*. Der Hindu glaubt, dass seine Seele nach dem Tode in einen anderen Körper eingeht, als ein neues Lebewesen wiedergeboren wird. Es ist ein großes Glück als Mensch geboren zu werden, ebenso gut kann man „absteigen“ und als Tier zur Welt kommen. Die Art der Geburt und das Lebensschicksal werden vom *karma* bestimmt. *Karma* bedeutet Tat oder Handlung. Das *Karma*-Prinzip besagt, dass die vorhergegangenen Leben über die „Qualität“ des nachfolgenden Lebens entscheiden. Schicksalsschläge in diesem, jetzigen Leben sind die Folge einer schlechten Tat im vorangegangenen Leben. Ebenso ist großes Glück die Folge eines gottgerechten „Vor“-Lebens. Der Mensch mit all seinen guten und schlechten Eigenschaften ist das Produkt seiner Taten in einer Unzahl von vorangegangenen Leben.

Diese Philosophie von **Ursache und Wirkung**, von der unwiderruflich auf eine Tat folgenden „Belohnung“ oder „Bestrafung“ in der nächsten *Inkarnation* (= Fleischwerdung), birgt eine Gefahr: Allzu leicht werden augenblickliche Zustände den Folgen früherer Leben angelastet, und man

versucht nicht, die Gegebenheiten zu ändern. Man ergibt sich der fatalistischen Vorstellung, dass die eigene Situation selbstverursacht unabwendbar ist und durchlitten werden muss. Diese Haltung hat die Inder allerdings auch zu Menschen gemacht, die wie kaum ein anderer in der Lage sind, Leid und Not klaglos zu ertragen. Wie oft habe ich es erlebt, dass ich mit Indern über ihre Lage sprach, und sie zum Himmel zeigten und sagten: „Was soll's, Gott entscheidet. Er gibt, und er nimmt!“ Ohne diese Schicksalsergebenheit wäre ein Land wie Indien, mit all seinen sozialen Diskrepanzen, längst dem Chaos anheimgefallen. Der Hindu erträgt seine Situation mit vollem Vertrauen auf einen gerechten Gott.

Im Gegensatz zu allen anderen Religionen hat der Hinduismus nicht eine, sondern eine Vielzahl von heiligen Schriften. Am wichtigsten ist die **Bhagavad Gita** („Das Göttliche Lied“), ein Teil des Epos *Mahabharata*. Der orthodoxe Hindu ist davon überzeugt, dass es nichts Wissenswertes auf der Welt gibt, das nicht schon in einem seiner heiligen Bücher stünde.

Jedes Dorf hat zumindest einen weisen, alten Mann, der als „heilig“ angesehen wird. Gelegentlich sind die *guru*, *baba* oder *swami* nichts weiter als schläfrige Faulenzer, die unter dem Deckmantel der Religion ein angenehmes Leben führen. Häufig aber sind sie tatsächlich Personen mit spirituellem „Durchblick“. Die Dorfgemeinschaft versorgt sie mit Nahrung und bittet um ihren Segen. Auch wenn manche dieser **Dorfheiligen** noch mit einer Reihe sehr menschlicher Fehler behaftet sind, so bringt der Hindu ihnen dennoch größten Respekt entgegen: Für den Hindu ist allein schon der Versuch, ein gottgeweihtes Leben zu führen, extrem verehrungswürdig; wenn der Heilige dann einmal „unheilig“ vom rechten Pfade abkommen sollte, verzeiht man ihm das gerne – zumindest bei kleineren Fauxpas oder Unperfektheiten.

Der Hinduismus kennt viele Methoden, sich dem Göttlichen zu nähern, bei uns oft unter dem Oberbegriff Yoga zusammengefasst. Diese umfassen verschiedene Arten der **Meditation**, Körper- und Atemübungen. Der Sinn all dieser Übungen liegt darin, das Göttliche im Menschen zu wecken und ihn aus dem Kreis der Wiedergeburten zu erlösen. Denn nur eine geläuterte Seele kann ohne die „lehrreichen“ Wiedergeburten in verschiedenen Körpern auskommen. Diese Seele geht dann in Gott auf.

Jedes Hindu-Haus hat einen kleinen **Altar** mit einem Bild der verehrten Gottheit. Dieses wird täglich mit frischen Blumengirlanden behangen, und davor werden Räucherstäbchen entzündet. Der „gute“ Hindu verbringt täglich zumindest ein paar Momente der Andacht vor diesem Altar. Feste Zeiten dafür gibt es ebenso wenig, wie es in den Tempeln feste Gebetszeiten gibt. Wann immer man sich danach fühlt, spricht man mit seinem Gott, rezitiert man ein paar heilige Verse.

# Register

## A

Aberglaube 12, 40  
 Abtreibungen 84  
 Ahimsa 47  
 Akhil Bharatiya Sena 97  
 Alkohol 13, 143  
 Altar 37  
 Anmache 129  
 Anrede 13  
 Arier 45  
 Armut 13  
 Arthashastra 91  
 Ashramas 59  
 Ashram 167  
 Astrologie 42  
 Atheisten 39  
 Aufklärungsunterricht 68  
 Ausländer 107, 122, 190  
 Auswanderung 50  
 Ayurveda 104

## B

Baba, SathyaSai 164  
 Bahu 55  
 Bakshish 133, 138  
 Bapucratie 56  
 Basar 193  
 Begrüßung 178  
 Berührungen 145  
 Bestechung 15, 159  
 Besuche 178  
 Betteln 13, 132  
 Bevölkerungszuwachs 82  
 Bhagavad Gita 37  
 Bhagwan Rajneesh 168  
 Bhagwan Shri  
   Rajneesh 69, 160, 168  
 Bhayas 137  
 Blutegel 197

Bollywoodstars 43  
 Brahma 34  
 Brahmachari 59  
 Brahmanen 46  
 Buddhisten 39  
 Bürokratie 15, 155  
 Busse 171

## C

Christen 39, 51  
 Clan 55

## D

Da Gama, Vasco 51  
 Dahej 64  
 Dalits 48  
 Dan 93  
 Dasa 45  
 Dekadenz 101  
 Devi, Phoolan 97  
 Diabetes 131, 182  
 Dorfheilige 37  
 Dorfleben 103  
 Drogen 16  
 Durchfall 126

## E

Ehe 59  
 Ehe-Institute 62  
 Einladungen 17, 123  
 Einwohner 79  
 Eis 151  
 Eisenbahn 171  
 Englischkenntnisse 121  
 Essen 131, 180  
 Eunuchen 70, 204  
 Eve-teasing 122

## F

Familie 53, 80  
 Faust 126

Feiern 17  
 Feilschen 19, 193  
 Flugzeuge 171  
 Fotografieren 18, 139  
 Frauen 83, 191, 205  
 Fremde 107, 174  
 Freundschaft 189

## G

Gandhi, Indira 87  
 Gandhi, Mahatma 50  
 Gandhi, Rajiv 188  
 Ganesha 34  
 Gäste 131, 139, 178  
 Gastfreundschaft 18, 93, 179  
 Gastgeschenke 184  
 Geburtenüberschuss 79  
 Geduld 146  
 Geister 41, 42  
 Geld 89  
 Gepäck 174  
 Geschäftsleute 92  
 Gesellschaft 53  
 Gesten 125  
 Gewürze 181  
 Glossar 220  
 Goa 199  
 Götter 34, 201  
 Grihastha 59  
 Gurus 160

## H

Hakenkreuz 19, 111  
 Handeln 19, 193  
 Hand, unreine 19  
 Haramzada 60  
 Hare-Krishna 160  
 Harijans 48  
 Heilkunde 104  
 Heirat 59  
 Heiratsannoncen 63

Hierarchien 45  
 Hijras 70  
 Hinduismus 34  
 Hindus 39  
 Hitler, Adolf 20, 111  
 Hochzeiten 60  
 Homosexualität 20, 70  
 Hygiene 21, 147, 152

## I

Inkarnation 36  
 Internet 75, 217

## J

Jains 39  
 Jalebi 86  
 Joint families 54  
 Juden 39  
 Juta-mala 144

## K

Kama Sutra 67  
 Karma 36  
 Kasten 21, 45, 49  
 Katta 135  
 Kinder 21, 66, 77  
 Kinderarbeit 91  
 Kleidung 22, 142  
 Klima 200  
 Kondome 81  
 Kontakt 120  
 Korruption 98, 100, 155  
 Krankheiten 90, 182  
 Kriminalität 23, 135  
 Krishna 34  
 Kritik 23, 141  
 Kshatra 45  
 Kshatriyas 46  
 Küche, indische 180  
 Kühe 38  
 Küssen 126

**L**

Laddu 86  
 Lakshmi 34  
 Land 102  
 Leichenverbrennungen 23  
 Leitungswasser 151  
 Lesetipps 217

**M**

Mädchen 57  
 Magazine 216  
 Magie 44  
 Mahesh Yogi,  
   Maharishi 160  
 Maharshi, Ramana 167  
 Mahlzeiten 152  
 Mangalsutra 66  
 Männer 84, 191  
 Marwaris 91  
 Mataji 54  
 Maths 167  
 Matrimonials 63  
 Meditation 37  
 Menschenopfer 41  
 Missverständnisse 125  
 Mitgift 64  
 Monsun 196, 198  
 Moralvorstellungen 105  
 Moskitos 197  
 Moslems 39, 86  
 Müll 24, 150  
 Muttergöttin 87  
 Mythologie 34

**N**

Nacktbaden 142  
 Namen 121  
 Nim-Baum 154  
 Nithyananda,  
   Swami Paramahansa 165  
 Notdurft 147

**O**

Opfergaben 41  
 Osho 69

**P**

Paisa 89  
 Panchayat 105  
 Parsen 39  
 Parteien 97  
 Patnaik, J. B. 42  
 Pilgerfahrten 35, 43  
 Pilgerfeste 38  
 Pitaji 54  
 Politik 25, 94  
 Politiker 42  
 Polizei 138, 176  
 Polygamie 66  
 Prasad 38  
 Presse 214  
 Prostitution 25, 71  
 Puja 38, 44  
 Pünktlichkeit 26  
 Pyar 56

**R**

Rama 36  
 Ramdev, Swami 166  
 Rashtriya Swayamsewa Sangh 96  
 Rauchen 26  
 Reden 131  
 Regen 196, 198  
 Reisen 119  
 Religion 27, 33  
 Respekt 27, 185, 188  
 Restaurants 148  
 Rhetorik 95  
 Rishikesh 167

**S**

Saas 55  
 Sadhus 167

Sanyasi 57  
 Sati 61  
 Scheidungen 61  
 Scheiterhaufen 61  
 Schmiergeld 157  
 Schnorrer 134  
 Schuhe 144  
 Schule 85  
 Sex 27, 67  
 Sexueller Missbrauch 72  
 Shankar, Sri Sri Ravi 164  
 Sheela, Ma Anand 168  
 Shetty, Shilpa 112  
 Shiv Sena 40, 98  
 Shudras 46  
 Sikhs 39  
 Sindhis 91  
 Sita 36  
 Sittenregeln 67  
 Slums 79  
 Spucken 28, 152  
 Stadt 102, 106  
 Statusdenken 123  
 Stirnmal 28  
 Straftaten 138  
 Straßen 176  
 Stuhlgang 149  
 Süßspeisen 131  
 Swastika 19, 111

## T

Tabus 108  
 Tantrik 44  
 Taschendiebe 135  
 Taxis 137  
 Tempel 28, 35  
 Tiere 29  
 Toiletten 147, 149  
 Tolle, Eckhart 167  
 Transsexuelle 70  
 Trimurti 34

Trinkgeld 29 138  
 Trinkwasser 150

## U

Überbevölkerung 77  
 Überschwemmungen 200  
 Unabhängigkeit 101  
 Unberührbare 47  
 Ungelduld 146  
 Unterernährung 132

## V

Vaishyas 46  
 Vasudev,  
     Sadhguru Jaggi 163  
 Vatsyayana 67  
 Vegetarier 30, 38  
 Vergewaltigungen 73  
 Verkehr 29  
 Vidyarthi Sena 96  
 Vish 45  
 Vishnu 34

## W

Wahrsager 42  
 Wasser 150  
 Weiße 108  
 Weltsicht 33  
 Westler 109  
 Wiedergeburt 36  
 Witwen 61

## X, Y

Xenophilie 107, 111, 124  
 Yellamma 201  
 Yoga 37

## Z

Zahnpflege 154  
 Zeit 169  
 Zeitungen 214